

7. BZfE-Forum

Ernährungsarmut in Deutschland- sehen, verstehen, begegnen

31. August 2023

Prof. Achim Spiller

Georg-August-Universität Göttingen

Ernährungsarmut (nicht nur) unter Pandemiebedingungen

Der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) hat im März 2023 ein Gutachten zur "Ernährungsarmut unter Pandemiebedingungen" an das BMEL übergeben. Darin zeigen wir mit Verweis auf die Erfahrungen aus der Pandemie, dass die Gesellschaft in Deutschland Ernährungsarmut immer noch weitgehend übersieht. Und dies ist nicht zufällig, sondern Ergebnis einer zu starken Fokussierung auf die individuelle Ernährungsverantwortung. Probleme der Menschen werden gern als Ergebnis von fehlender Bildung gesehen – übersehen wird, dass 5,70 Euro/Tag im Bürgergeld eben nicht ausreichen, sich gesund zu ernähren.

Während der Pandemie sind zudem wichtige Sicherungsnetze wie Tafeln weggebrochen. Die Politik in Deutschland hat darauf grundsätzlich mit viel Unterstützung reagiert, aber das Thema Ernährung weitgehend negiert. Problematisch ist auch das Übersehen der sozialen Ernährungsarmut, die Menschen von Teilhabe ausschließt, weil z. B. der außerhäusliche Konsum bei der Berechnung des Regelbedarfs komplett ausgeblendet wird. Essen ist nicht nur von Bedeutung für die körperliche Gesundheit, sondern auch zentral für die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden sowie für die soziale Zugehörigkeit, was sich wiederum auf die körperliche Gesundheit auswirkt.

Wie überwinden wir in Deutschland diese „bildungsbürgerliche Schlagseite“ in der Ernährungspolitik? Wie kommen wir zu einer brauchbaren Datenbasis zur Ernährungsarmut? Wie kann man der Gesellschaft verdeutlichen, dass die internationale Forschung zeigt, dass Familien Sozialtransfers weit überwiegend sinnvoll für Ernährung ihrer Kinder verwenden? Der WBAE freut sich, dass er mit seinem Gutachten eine Diskussion angestoßen hat, die beim BZfE-Forum in Bonn so vielfältig vertieft wird.